



---

## PRESSEMITTEILUNG

Glauchau, am 03.04.2025

### **„Insekten in Gefahr - ein Rückgang mit Folgen“ - Ausstellung im Rathaus Glauchau**

**Insektensterben bekämpfen. BUND-Wanderausstellung klärt über Ursachen auf und gibt Handlungsempfehlungen**

Seit 2. April ist im Glauchauer Rathaus eine Wanderausstellung des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Sachsen, zu sehen. Die Ausstellung befindet sich im Foyer des Ratssaales in der 1. Etage und ist für Familien geeignet.

Neben informativen Bannern und Plakaten besteht die Ausstellung außerdem aus interaktiven Stationen, an denen Kinder die Insektenwelt erkunden können. An einem beispielhaft aufgebauten Wildbienenhotel gibt es Tipps, was beim Bau eines solchen Insektenhotels zu beachten ist.

Mit der Ausstellung „Insekten in Gefahr - ein Rückgang mit Folgen“ lädt der BUND ein, die Ursachen des Insektensterbens zu erforschen und in Erfahrung zu bringen, was gegen das Sterben der Insekten getan werden kann.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 30.04.2025 und kann zu den allgemeinen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung besucht werden.

Hintergrund:

*Insekten sind die artenreichste Gruppe aller Lebewesen und stellen gut 70 % der Tierarten weltweit. Man findet Insekten in nahezu jedem Lebensraum. In den vergangenen Jahrzehnten haben sowohl die Artenvielfalt der Insekten als auch deren Häufigkeit abgenommen. Insekten erfüllen wichtige ökologische Funktionen in Nahrungs- und Stoffkreisläufen, wie z. B. als Blütenbestäuber, bei*

der Zersetzung von pflanzlichem und tierischem Material oder als Nahrung für andere Tiere. Vielfältige Faktoren beeinflussen die Vielfalt und die Häufigkeit von Insekten. Vor allem die Zerstörung und Veränderung ihrer Lebensräume können als Ursachen für den Rückgang und Verlust von Insektenarten angesehen werden. Zudem können Pflanzenschutzmittel auch bei ordnungsgemäßer Anwendung unerwünschte Auswirkungen auf Insekten oder ihre Lebensräume haben. (Quelle: Bundesamt für Naturschutz)

**Ansprechpartner:**  
 Oberbürgermeisterbereich  
 Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit  
 Frau Bettina Seidel  
 Telefon: 03763/65-262  
 Telefax: 03763/65-250  
 E-Mail: [pressestelle@glauchau.de](mailto:pressestelle@glauchau.de)

**KOSTENFREIE AUSLEIHE DER WANDERAUSSTELLUNG**

Auch als kleinerer Wanderausstellung in eine Einrichtung in deiner Nähe holen. Hast du eine Idee, wo oder unter welcher Ausleihung? Melde dich einfach unter [info@bund-sachsen.de](mailto:info@bund-sachsen.de)

**WERDE MITGLIED ODER UNTERSTÜTZE DEN BUND SACHSEN MIT DEINER SPENDE**

Nur mit deiner Hilfe können wir Natur und Umwelt nachhaltig schützen sowie finanziell und personell unabhängig handeln.

**BUND SACHSEN**  
 BUND Landesverband Sachsen e.V.  
 BUNDESDIREKTION  
 01099 DRESDEN  
 0351 1402 1402 00  
 01099 DRESDEN  
 0351 1402 1402 00  
 01099 DRESDEN  
 0351 1402 1402 00

**BUND FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ DEUTSCHLAND (BUND)**  
 Bundesverband Naturschutz e.V.  
 Straße der Natur 122  
 D-39114 DEEMITZ  
 Tel. +49 39331 391 417  
 info@bund-naturschutz.de  
 www.bund-naturschutz.de

**WAS NUN GETAN WERDEN MUSS**

Der BUND fordert die Politik und Gesellschaft zum schnellen Handeln auf:

- Ökologische Landwirtschaft ausbauen und von gerade mal 6,3 % auf mindestens 20 % bis 2025 erhöhen. Dazu müssen die Anreizsysteme zum Beispiel durch den Ausbau von 2017 deutlich verbessert und Pachtflächen des Freizeites größtenteils in ökologische Wirtschaftsweise übergeben werden.
- Zeitliche und finanzielle Rücken auf pestizidfreie Wirtschaftsweise umstellen – ab in Eigenregie oder Anreizsysteme, Pachtverträge und hierfür zu überprüfen und ggf. zu erneuern.
- Präventionsmaßnahmen in jeglichen Schutzgebieten sofort umzusetzen, in der Landwirtschaft binnen 20 Jahren Ökoprofit und Naturschutz schon jetzt verbunden werden.
- Hecken, Büsche, blütenreiche Feldraine und kleine Gewässer neu, in der Landwirtschaft erhalten und neu anlegen – damit die Landschaft wieder strukturreicher wird! Nur so können wir der Biodiversität (Wieder) Förderung von Lebensräumen für bedrohte Arten und den Erhalt der biologischen Vielfalt eines Schutzgebietes.
- Naturschutz ist eine Bildungsaufgabe und muss deshalb in die Lehrpläne an Schulen und Universitäten eingebunden werden!
- Einführung einer Bodenpreisbremse und eines Bodenschonungs – um die Exposition der Bodenprofile zu unterbinden, Boden als Spartenanliegen umzusetzen zu machen und (ökologisch wirtschaftenden) Junglandwirt\*innen eine Chance zu geben.
- Reduzierung des Konsums tierischer Nahrungsmittel. Weniger Fleisch bedeutet weniger Fläche, die für die Landwirtschaft vorbehalten werden muss und der Natur zurückgegeben werden kann.
- Umbau der Agrarproduktionsweisen – entsprechend den Möglichkeiten der jeweiligen Pflanzene, Neuanpassung auf eine geringe Homogenität einer Erntezeit, Klima- und ressourcenökonomischer Konzepte für Arten- und Gewässerschutz, Boden und Klima.
- Änderung des Energieumsatzes – um den Einsatz stärker zu regulieren und eine Überdüngung von Böden und dem umgebenen Ökosystem zu vermeiden.

**WAS DU TUN KANNST**

- Achte bewusst beim Kauf von Lebensmittel auf eine umweltfreundliche Abkürzung (Bio).
- Informiere dich weiter zum Thema Wildblumen und Insektenschutz auf den Webseiten des BUND [www.bund-naturschutz.de/wildblumen](http://www.bund-naturschutz.de/wildblumen) und [www.bund.com/wildblumen](http://www.bund.com/wildblumen).
- Mache auch deine Kommune zu einer insektenfreundlichen Zone – fordere Kommunalpolitiker\*innen zum Handeln auf, z.B. zu insektenfreundlichen Grünflächenpflege.
- Tragere dich bei den BUND-Regionalgruppen in deiner Nähe und tritt mit uns für eine bessere Agrarpolitik ein.
- Schütze deinen Garten, Balkon und sonstige Flächen insektenfreundlich.

**TIPPS FÜR EINEN INSEKTENFREUNDLICHEN GARTEN ODER BALCONI**

Insekten lieben vielfältig und etwas „unordentlich“ Gärten, in denen es Essen mit Totholz, abgestorbenen Pflanzenstängeln und Laub gibt.

Mehr weihen Rasen. Nicht die gesamte Fläche sollte auf einmal gemäht werden, und das Schnittgut kann ruhig ein paar Tage liegen bleiben. So können Insekten sich in ungemähten Bereichen retten, und es ist auch für ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot gesorgt.

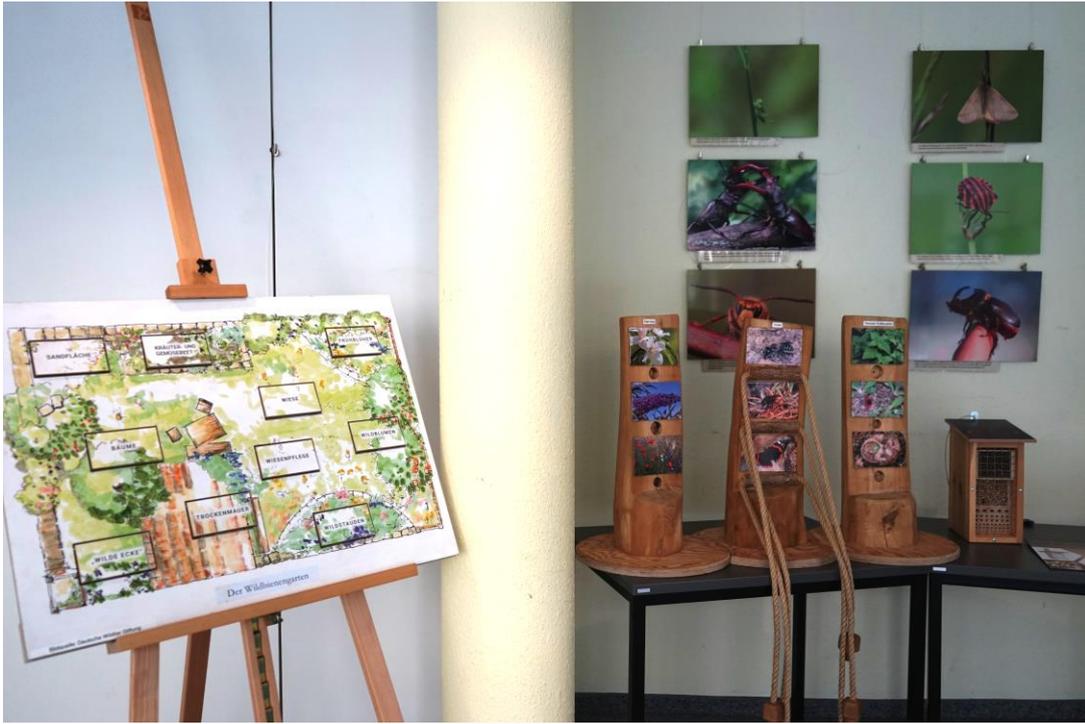
Dabei Insekten sich wohlfühlen können, brauchen sie neben Nahrung in Form eines reichen Blümenangebots auch Schutzplätze oder Nistplätze sowie Nistmaterialien. Die Ansprüche der Insekten sind jedoch zu vielfältig wie sie selbst. Vegetationsarme Erd- und Sandhaufen, Totholzhaufen und mauer Blöchungen sind zum Beispiel bevorzugte Lebensräume für Wildbienen.

Pflanze möglichst viele blühende Blumen-, Kräutler- oder Gemüsepflanzen mit unterschiedlichen Blütepunkten an, um ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot zu sichern. Achte darauf, dass es sich um gebietsheimisches Saatgut handelt.

Verstehe auf chemische Pflanzenschutzmittel (Herbizide). Diese schädigen in der Regel nicht nur unerwünschte Insekten und Pflanzen, sondern auch viele erwünschte Insektenarten.

Das Bienen Insekten sind eine noch sehr häufige und sehr wertvolle Art. Auch ihre Lebenswelt gilt es zu erhalten.

Banner



*Interaktive Ecke, Fotos: Stadt Glauchau*